



Notbremse

Seitdem die Protestbewegungen in Schwung kommen, übertreffen sich die politischen Akteure mit dümmlichen Aussagen gegenseitig. Erst ist die Rede von: die Montagsdemos werden von den Nazis organisiert, dann heißt es, die PDS kocht ihr Süsschen auf dem Rücken der Erwerbslosen. Jetzt meldet sich auch noch Stolpe zu Wort: "Die Teilnehmer der Demos standen 89 auf der anderen Seite". Und das von einem, von dem jahrelang umstritten war, auf welcher Seite er eigentlich stand! Das weiß er doch bis heute selber nicht so richtig, der gnadenlose Opportunist. Auf der anderen Seite haben in erster Linie Leute in grünen Uniformen gestanden, die nach der so genannten Wende im Gros übernommen worden sind, auch Leute, die mit Schild und Helm damals am Hauptbahnhof standen. Und wenn sie nicht übernommen wurden, als betroffene Privatpersonen haben die allemal das Recht zu demonstrieren. Auch Herr Böhmer kann sich eine Sprechblase nicht verkneifen: "Wenn sich die Regierung durch die Straße von ihren Entscheidungen abbringen lässt, ist die Demokratie in Gefahr". Jetzt steht die Welt endgültig auf dem Kopf. Wenn sich in einer Demokratie, auf Deutsch Volksherrschaft, das Volk erlaubt, auf der Straße seine Meinung kundzutun, dann ist dieselbe in Gefahr? Irgendetwas kann da nicht stimmen. Dieser vermeintliche Widerspruch kann sich nur daraus ergeben, dass das Volk in Wirklichkeit schon lange abgemeldet ist und überhaupt nichts mehr zu sagen hat. Eine abgeschottete Parteienoligarchie zieht gnadenlos alles durch, was die Industrie will, und das Volk soll zugucken. In Wirklichkeit sind die Oligarchen bei einer Wahlbeteiligung um die fünfzig Prozent doch nur noch per Gesetz legitimiert. Gesetze, die sie sich selber geschaffen haben, genau wie die für ihre Doppel- und Dreifachversorgung. Es wäre ein Wunder gewesen, wenn sich Herr Clement nicht auch noch mal besonders *intelligent* zu Wort gemeldet hätte. Er will 20% der Langzeitarbeitslosen in 1-Euro-Jobs vermitteln, sie können dann bis zu 1.000 € im Monat verdienen. Da wollen wir doch gleich mal nachrechnen. Wir bekommen 331 € im Osten, das ergibt eine Differenz von 669 €. Eine 40-Stunden-Woche vorausgesetzt, kommen wir also bei einem Monat mit 20 Arbeitstagen auf 160 Stunden a 1 € das ergibt nur 160 €. Legen wir aber die 669 € bzw. Stunden zugrunde, ergäbe das Arbeitstage von 33,45 Stunden ☺. Vermutlich wissen sogar Herr Clement und seine Berater, dass ein Tag nur 24 Stunden hat. Bei dieser Art Aufklärung der Regierung kann man nur vermuten, dass das Wohngeld bereits eingerechnet ist. Man muss also mit einem Betrag gerechnet haben, der im Höchstfall ausbezahlt wird. Und warum sagt man nicht konkret, wie viel Wohngeld es im Höchstfall gibt? Lieber schmeißt man weiterhin mit Nebelkerzen, redet alles schön und hält das Volk zum Narren. Ernst bei Seite. 1 € Stundenlohn ist eine Katastrophe für jeden Betroffenen. Da vermutlich die meisten Leute keinen Job vor der Haustür bekommen, rechnen wir mal damit, dass man wöchentlich einmal tanken muss, sagen wir circa 40 €, dann verschwindet die gesamte ‚Aufwandsentschädigung‘ im Tank und mehr Aufwendungen dürfen dann nicht anfallen. Betrachten wir uns die ‚Aufklärungskampagne‘ der Bundesregierung. In der Tageszeitung eine ganze Seite nichts konkretes, nichts Genaues und vor allem keine Durchführungsbestimmungen. Diese Art Informationen kann sich jeder selber besorgen, da braucht man sich nur das SGB II ansehen. Für so etwas werden jetzt sinnlos Steuergelder verplempert. Lieber Herr Schröder, lieber Herr Clement, wir machen einen Vorschlag zur Güte: überlassen Sie die Aufklärung der Bevölkerung den "bestausgebildetsten Langzeitarbeitslosen der Welt" (Clement). Wir machen das ganz kostenlos, wir verlangen nicht einmal einen Euro die Stunde. Dann werden wir uns auch mal, ganz kostenlos natürlich, die angeblichen Verbesserungen für die jetzigen Sozialhilfeempfänger ansehen. Herr Ringstorff machte dazu sehr schöne Aussagen: "Sie werden **krankenversichert**, sie werden **rentenversichert** - was es vorher nicht gab -, sie werden in die Vermittlungsprozesse mit einbezogen. Sie haben auch ein Anrecht auf **Weiterbildung, Fortbildung**. Das sind erhebliche Verbesserungen für einen beträchtlichen Teil derer, die jetzt von Sozialhilfe leben, aber auch für einige, die jetzt von Arbeitslosenhilfe leben."

Wenigstens hat er sich das Auto verkniffen, das sich die Gewinner der Reform dann zulegen dürfen, aber was er vergaß, sie dürfen sich bis zu 60 € im Monat dazuverdienen und können sich dann in vielen Jahren einen alten Gebrauchten Wagen leisten. Aber zu klären ist, wo die Verbesserung bei der Rentenversicherung ist. Bei diesen mickrigen Beiträgen kann doch nur eine Mindestrente herauskommen. Und Krankenversicherung zu sein bringt überhaupt keinen Vorteil, weil das Sozialamt für alle Kosten aufkommt. Im Gegenteil, die so schon gebeutelten durften sich in diversen Sendungen des Deutschen Fernsehens anhören, dass sie eigentlich den ‚normal‘ Krankenversicherten gegenüber im Vorteil sind. Sie reden eben immer so, wie sie es gerade brauchen. Um Fort- und Weiterbildung muss man nicht viele Worte machen, die wurde sogar für Arbeitslosengeldempfänger stark eingeschränkt, woher soll das Volksaufklärer Ringstorff wissen? Aber dann kam der lichte Moment: „Der Staat ist allerdings nicht dafür verantwortlich und kann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, den hohen Lebensstandard(!!) aufrechterhalten zu müssen. Das ist das Problem der Verlierer.“ Sic! Das sehen wir genauso, und deshalb werden euch die bestausgebildetsten Langzeitarbeitslosen der Welt auch die Hölle heiß machen, jeden Montag auf der Straße! Auf die Frage, ob das Projekt, die PDS mit in die Regierungsverantwortung zu nehmen und sie dann zu entzaubern, denn nun gescheitert sei, da sie doch nun von der Hartz IV-Diskussion profitieren, haut er noch mal kräftig auf den Putz: „Das liegt aber auch daran, dass viele Menschen nicht genug aufgeklärt sind und dass die PDS teilweise mit billigen Populismus, wie ja übrigens auch Teile der Union, gegen Hartz IV vorgeht. Sie wissen, Populisten haben auf alles eine Antwort, aber keine Lösung.“ Jetzt beschweren sich auch noch die, die zur Aufklärung verpflichtet wären, dass das Volk nicht aufgeklärt ist!! Außerdem hat er schon wieder geschlafen, es werden bereits über ein Jahr lang Vorschläge gemacht, nur werden die gar nicht zur Kenntnis genommen. Wir sind ohnehin der Meinung, dass es innerhalb dieses Systems keine humanen Lösungen mehr geben kann. Ein System, das auf ewiges Wirtschaftswachstum angewiesen ist, hat für die Zukunft nichts mehr zu bieten als die Verelendung immer breiterer Bevölkerungsschichten und ökologische Katastrophen. Fallende Profitraten, steigender Standart der Rentabilität und damit einhergehende Verlängerung der Arbeitszeiten, sinkende Löhne und ein kontinuierlich schrumpfender Arbeitsmarkt, das ist unsere Zukunft – oder wir ziehen die Notbremse! Wirtschaft und Politik setzen das alles einem Naturgesetz gleich und passen die Gesellschaft an den Stand der Systemkrise an. Es hat also keinen Sinn mehr, Arbeitsplätze zu fordern, die werden uns nur noch in Form von Elendsjobs im Niedriglohnsektor angedreht. Wir fordern ein armutsfestes Bürgergeld ohne Bedürftigkeitsprüfung und einen Ausbildungsplatz für jeden Jugendlichen. Verbandspräsident Ludwig Georg Braun dazu: "Die Wirtschaft hat neue, nicht zusätzliche Ausbildungsplätzen versprochen". Schon alleine diese Null-Aussage müsste einen Proteststurm auslösen. Wo bleiben denn die Leute bei der Montagsdemo, die so um ihre Zukunft beschissen werden? Wieder mal am Nintendo kleben geblieben? Von den Segnungen der Verblödungsindustrie kann man nicht leben! Wenn man sich die Statistiken ansieht, wie viele Dresdner bereits jetzt als verarmt gelten und wie viele Langzeitarbeitslose es gibt, dann müsste eigentlich der Altmarkt jeden Montag schwarz sein von Menschen, so, dass keine Stecknadel mehr zu Boden fallen kann. Wo bleiben die denn bloß, hier haben wir nichts mehr zu verlieren! Wir müssen jetzt das Heft des Handelns in die eigenen Hände nehmen, sonst haben wir verloren! Horst Stowasser schrieb in seinem Buch „Leben ohne Chef und Staat“: »Hier liegt eine der wichtigsten Wurzeln von Herrschaft verborgen: die bewusste Isolierung von Fachleuten in ordensähnlich organisierten Berufsgruppen, in Führungs- und Entscheidungseliten, die ständig *selbst* die immer komplizierter werdende gesellschaftliche Wirklichkeit produzieren, für die sie dann – natürlich als einzige – über den nötigen Sachverstand und Realismus verfügen, um Lösungen anzubieten. Schlau ausgedacht!« Richtig, man braucht sich nur den Alg II-Antrag anzusehen! Horst Stowasser: »Man hat sich nachgerade daran gewöhnt, unter Politik das zu verstehen, was die Regierung tut. Wahlen, Gesetze, Parlament und Tagesschau. Ist *das* wirklich Politik? Spiegelt Herr Novotny oder Panorama *unser* Leben wider? Wohl kaum. Je weiter Politik von unserem Leben weg angesiedelt und hingestellt wird, desto weniger haben wir damit zu tun. Und daß wir wenig damit zu tun haben sollen, ist Methode. Gerade auch in unseren modernen Demokratien. Das Zauberwort heißt »delegieren«: das Abtreten von Macht. Das Überlassen von Entscheidungen. Unser Schicksal in die Hände von Fachleuten legen, die's eh' besser können. Das ist ein Trick. Er beläßt den Menschen die Illusion, selbst der Schmied ihres Glückes zu sein und zementiert zugleich die Form von Herrschaft, die von allen die hinterlistigste ist: die parlamentarische Demokratie, in der die Macht vom Volke *ausgeht*, aber nicht bei ihm bleibt. « Dass man aus diesem Buch den Anhang mit Adressen entfernt hat, ist auch so ein Stück Demokratie in diesem Land. Man hat es eben nicht gerne, wenn sich Menschen zusammenschließen und ihr Geschick in die eigenen Hände nehmen.